

PRESSEMITTEILUNG

Hessische Theaterakademie
Frankfurt am Main, den 1.6.2026



Kontakt: Dr. Philipp Schulte, 0170/2812571, schulte@hessische-theaterakademie.de

HTA-Studentin Elisa Künast gewinnt Körper Studio Junge Regie 2026

Die im Verbund der Hessischen Theaterakademie entstandene Produktion **ICH VERMISSE SIE HALT SCHON ODER DIE OSTDEUTSCHE FASSUNG BEWAHREN** der Regiestudentin **Elisa Künast** (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, B.A. Regie) gewinnt den mit 10.000€ dotierten Jurypreis des diesjährigen Körper Studios Junge Regie. Der Wettbewerb am Thalia Theater Hamburg gilt als wichtigstes Nachwuchsfestival für Theaterregie im deutschsprachigen Raum.

Elisa Künasts Stückentwicklung, die in Kooperation mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm in Frankfurt entstanden ist, basiert, informiert durch die eigene Familiengeschichte der Regisseurin, auf Interviews mit Frauen aus unterschiedlichen Generationen, die in Ostdeutschland aufgewachsen sind. Als ein Stück praktischer Trauerarbeit, das sich mit dem biographischen Bruch beschäftigt, den die Wende 1989 vor allem für Menschen mit ostdeutscher Identität bedeutet, markiert es „mit erstaunlich großer Leichtigkeit“ jenen Verlust und jene offene Wunde im kollektiven Gedächtnis einer tief gespaltenen Gesellschaft, so die Jury. In Form eines inszenierten Auszugs mit zahlreichen Kisten, die von einem Teil des Publikums unter Anleitung der Performerin Anna Stiede gepackt und geschleppt werden, entsteht „ein realer Transformationsvorgang in großer Schönheit“, so Jurorin Kathrin Tiedemann. Das Stück fordert das Durchforsten der Keller und Schränke und sucht nach einer Möglichkeit, die komplexe deutsch-deutsche Vergangenheit aufzuarbeiten, hält Ambivalenzen aus und organisiert dadurch einen Abschied, für Ost und West gleichermaßen.

Die Jury, bestehend aus Tiedemann (FFT Düsseldorf), Kai Voges (Schauspiel Köln), Janis El-Bira (freier Theaterjournalist), Tamira Kalmbach (Studentin Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen), Johanna Vater (Thalia Theater), musste aus einer Auswahl von insgesamt 13 Inszenierungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die zwischen dem 27. und 31.5. in Hamburg zu sehen waren, entscheiden und votierte im Rahmen ihrer öffentlichen Jurydiskussion einstimmig für Künasts Arbeit. Als Preisgeld erhält Elisa Künast einen Produktionskostenzuschuss für eine kommende Inszenierung in Höhe von 10.000€. Vor der Jurydiskussion äußerten sich die Leitungen der Regiestudiengänge im deutschsprachigen Raum in Form eines öffentlichen Statements besorgt zu den **aktuellen Kürzungen an den Universitäten und Kunsthochschulen**, die eine qualitative Ausbildung zunehmend bedrohen.

*Die **Hessische Theaterakademie** ist eine Einrichtung des Landes Hessen und bildet als solche ein Netzwerk zwischen den Stadt- und Staatstheatern in Hessen und darüber hinaus sowie den Studiengängen für darstellende Künste an fünf hessischen Hochschulen (der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt/M., der Hochschule für Gestaltung Offenbach, der Frankfurter J. W. Goethe-Universität und der Frankfurt University of Applied Sciences sowie der JLU Gießen). Ziel ist die bessere Verzahnung zwischen interdisziplinär angelegter Ausbildung und professionellem Schaffen in Theater, Musiktheater, Tanz und Performance. Als ‚Akademie von unten‘ basiert die HTA nicht nur auf der offenen und immer intensiveren Zusammenarbeit der Lehrenden, Intendant:innen und Dramaturg:innen, sondern vor allem auch auf den vielen spartenübergreifenden Initiativen der Studierenden.*